

ZEITZEUGENBÖRSE WEDEL – AM 09.01.2024

zum Thema: **Wohnen in Wedel nach 1943**

Begrüßung zum 56. Zeitzeugengespräch:

Herzlich willkommen zum 56. Zeitzeugengespräch.

Alles Gute im Neuen Jahr, besonders viel Gesundheit wünsche ich Ihnen, denn dann funktioniert eigentlich alles andere von allein.

Wir sind wieder überwältigt von der großen Teilnehmerzahl, und freuen uns, dass das Thema auf so großes Interesse stößt.

Bei den telefonischen Anmeldungen konnte ich schon ein wenig von Ihren Erinnerungen erfahren, die wir heute hier hören werden.

Es ist gut, dass uns heute der Ratssaal zur Verfügung steht, herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Stadt und die Haustechniker, die uns immer behilflich sind.

Vor einem Jahr im Januar 2023 sahen wir Bilder und hörten verschiedene Berichte von Zeitzeugen, die den Bombenangriff auf Wedel 1943 persönlich miterlebt hatten. Leider reichte damals die Zeit nicht aus, um auch über die Geschehnisse und die Bewältigung des sich anschließenden Wieder-Aufbaus zu berichten. Deshalb laden wir heute zum Thema: „Wohnen nach 1943“ ein.

Ein Blick zurück: Wedel war nach dem Bombenangriff 1943 zu 70% zerstört. (Bilder siehe PPP)

1945 übernahmen die Engländer Organisation und Verwaltung der Stadt Wedel, zu dem Zweck beschlagnahmten sie unbeschädigte Wohngebäude und richteten Stabsstellen ein.

(Auszug aus Wedel.de Stadtarchiv, Publikationen „Flüchtlinge nach 1945“ – siehe PPP)

Alle Bewohner in Wedel mussten zusammenrücken, der erhaltene oder bereits reparierte Wohnraum musste geteilt werden. Es gab Einquartierungen, die Bevölkerung brauchte ein Dach über dem Kopf.

Außerdem kamen zum Kriegsende Ausgebombte aus Hamburg und Flüchtlinge bzw. Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten. Die Bevölkerung wuchs auf das Doppelte. Der Wohnraum war knapp, deshalb wurden Baracken und Behelfsheime gebaut. Firmen brachten sich ein und schufen Wohnraum, aber auch die Infrastruktur wie Schulen und Nahversorgung musste wieder hergestellt bzw. aufgebaut werden.

Herr Jürgen Nikodem berichtet jetzt, wie er als Kind in den 50er und 60er Jahren den Neuaufbau und die Stadtentwicklung in Wedel miterlebte.

ZEITZEUGENBÖRSE WEDEL – AM 09.01.2024

zum Thema: **Wohnen in Wedel nach 1943**

Fragen an die anwesenden Zeitzeugen:

Woran erinnern Sie sich?

Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Wie haben Sie gewohnt?

Welche Schwierigkeiten galt es zu bewältigen.

Abschluss:

Wer weiteres Interesse an diesem Thema hat kann im **Internet auf Wedel.de**. viele Informationen finden. Verschiedene Publikationen und Bilder wurden von unserer Stadt-Archivarin Frau Rannegger dort eingestellt.

Auch im **Stadtmuseum** (geöffnet an den Wochenenden) kann man einiges finden und im **Möllers Technik** hier am Rosengarten gibt es auch viel Interessantes zur Stadtentwicklung und zur Wedeler Industriegeschichte anzuschauen (Jeden 1. Samstag im Monat).

Gibt es hier heute unter den TeilnehmerInnen auch **Zeitzeugen**, die bereit wären in einer **Schulklasse** oder Gruppe etwas zu erzählen oder für ein Interview zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung stehen? Herr Hoffmann Frau Krause, Herr Nagel, alle haben schon mehrfach positive Erfahrungen mit Schülern gemacht.

Bitte melden Sie sich bei mir (Almut Goroncy, Tel. 04103 52 17), damit ich ihre Kontaktdaten erfassen kann, und bei Bedarf Rücksprache halten kann.

Gibt es hier Zeitzeugen, die bereit wären in einer kleinen Gesprächsrunde z.B. im Mittendrin, vom Wiederaufbau, zu erzählen? Es gibt Interessierte, bzw. Berufstätige, die am Vormittag arbeiten müssen, und um einen zusätzlichen, späteren Termin gebeten haben.

Auch gibt es eine **Anfrage von dem Fotograf Herrn Wolfgang Reich**, ob man sich nicht gemeinsam um eine Gedenktafel bemühen könnte, die an die 37 Todesopfer des Bombenangriffs am 3.März 1943 an zentraler Stelle erinnert.

Es gibt auf dem Friedhof am Breiten Weg eine Gedenktafel für die Opfer der Weltkriege und dort wird auch jedes Jahr am 3. März ein Kranz niedergelegt, aber er meint, das ist zu allgemein.

Jetzt danke ich Herrn Nikodem, dass er sich bereit erklärt hat, den Anfang zu übernehmen, und wünsche Ihnen allen einen guten Heimweg. Bleiben Sie gesund.